

**Grußwort  
von  
Landrat Franz Meyer  
anl. des Festaktes  
„125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Alkofen“  
am Sonntag, 26. Mai 2019**



**- Es gilt das gesprochene Wort! -**

---

*Anrede*

Es ist erst ein paar Tage her, da wurde der aktuelle „Gemeinwohlatlas“ für Deutschland vorgelegt.

Fast 12.000 Menschen wurden wieder vom Umfrageinstitut „Forsa“ befragt, was und wen sie als wichtig für das Gemeinwohl in unserem Land halten.

Es verwundert wohl nicht, wer mit Abstand am häufigsten genannt wurde und somit auf dem ersten Platz landete: Die Feuerwehr!

Liebe Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Alkofen, liebe Festgäste:  
Wir brauchen keine Umfrage, um zu wissen: Ohne Feuerwehr wäre unser Gemeinwesen unvorstellbar.

Die Wertschätzung, die die Menschen unserer Heimat der Feuerwehr entgegenbringen, ist nicht vom Himmel gefallen, sondern sie haben sich unsere Feuerwehren hart erarbeitet.

Und das seit Jahrzehnten – oder wenn wir heute auf den Jubelverein schauen: Seit stolzen 125 Jahren!

Ich will jetzt gar nicht auf die vielen Bereiche eingehen, die heute eine moderne Feuerwehr abdeckt.

Wer aufmerksam die Medien verfolgt, weiß wie unsere Feuerwehren immer mehr zur Allzweckwaffe gegen alle möglichen Gefahren werden.

Viel könnte man jetzt auch sagen über die enorme Entwicklung, die die Feuerwehr Alkofen in diesen 125 Jahren durchlaufen hat.

Von der Gründung durch einige tatkräftige Männer zu Zeiten von Kaiser und König bis hin zu zwei Weltkriegen und schließlich dem modernen Europa von heute.

Ich möchte stattdessen heute etwas ansprechen, was gerade unsere Feuerwehren auszeichnet und die Alkofener Wehr ganz besonders:

Ihr seid als starke Gemeinschaft genau das Gegenteil von dem, was heute leider immer mehr wird: Egoismus und Unzufriedenheit.

Ihr haltet zusammen, in guter Kameradschaft und mit dem Ziel, als echte Bürgerinitiative für die Sicherheit unserer Bürgerschaft einzutreten – und wenn es sein muss unter Einsatz von Leben und Gesundheit.

Eine Bürgerinitiative FÜR etwas! Das hört man selten. Das ist positives Denken, da ist die Feuerwehr Vorbild. Jammerer, Zögerer, Pessimisten und Verhinderer werden in einer Feuerwehr nicht glücklich.

Hier braucht man Frauen und Männer, die zupacken. Frauen und Männer, die nicht wegsehen sondern hingehen und helfen. Frauen und Männer wie Euch!

*Anrede*

Wer so fit seinen 125. Geburtstag feiert, kann wirklich zufrieden sein.

Und damit bin ich beim zweiten Begriff, der mir heute beim Jubiläum der Alkofener Wehr besonders wichtig ist: Zufriedenheit.

Dazu habt Ihr allen Grund.

Eine engagierte Jugendarbeit, feste Verwurzelung in der Region, großen Respekt bei Alt und Jung: Da darf man als Wehr stolz auf sich sein.

Zufriedenheit ist auch ein Stichwort, das für uns alle mehr Bedeutung haben sollte.

Weil wir in Frieden und Freiheit leben, weil wir in einer wunderbaren Landschaft wohnen und weil unsere Kinder Perspektiven für ihre Zukunft haben.

Das war in den letzten 125 Jahren ganz sicher nicht immer so. Auch daran sollten wir heute denken.

Heute ist also ein Tag des Jubels, der Freude und der Dankbarkeit.

Und für mich ist es ein Tag besonderer Ehre, heute Schirmherr sein zu dürfen.

Es ist mir eine Ehre, heute gemeinsam mit Eurer Festmutter Nathalie Lorenz, Eurer Fahnenmutter Rosmarie Kovarik, der Vorstandschaft um Hans Kovarik, mit Kommandant Florian Hinterleitner und den Führungskräften, dem Festausschuss um Kreisbrandmeister Stefan Drasch, mit den aktiven und passiven Mitgliedern der Wehr, mit den Gastvereinen und allen Bürgerinnen und Bürgern zu feiern.

Die Freiwillige Feuerwehr Alkofen hat Geschichte geschrieben, hat unsere Heimat mitgeprägt und wir brauchen Euch auch in Zukunft.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!